



Preetz, den 28.11.2013  
Kinder- und Jugendpartnerschaft  
Stadt Preetz - Der Bürgermeister

# Protokoll des 33. Treffens vom 28. November 2013

**Ort:** Preetz, Rathaus, Ratssaal  
**Zeit:** 28. November 2013, 19:00 - 21:00 Uhr  
**Inhalte:**

1. Begrüßung durch den Bürgermeister
2. Aktuelles aus der Sicht des Jugendbetreuers Rüdiger Wiese
3. Aktueller Stand der Obdachlosigkeit in Preetz - Rüdiger Wiese - Jugendbetreuer
4. Problemerkörterung und Diskussion
5. Verschiedenes

## **1. Begrüßung**

Der Bürgermeister als Vorsitzender der Kinder- und Jugendpartnerschaft begrüßt die zahlreichen Anwesenden aus sehr unterschiedlichen Verantwortungsbereichen und begrüßt das Interesse an dem heutigen Thema.

## **2. Aktuelles aus der Sicht des Jugendbetreuers**

Herr Wiese berichtet von auffälligem Verhalten Jugendlicher (in Gruppen von 4-5 Personen), die in erheblichem Maße Alkohol trinken. Einige erhalten den Alkohol in Geschäften der Innenstadt, obwohl die Ausgabe an sie verboten ist. Die Jugendlichen halten sich oftmals im Wehrberg auf und trinken exzessiv. Er beobachtet eine deutliche Zunahme dieser Problematik.

## **3. Problemdarstellung durch den Jugendbetreuer**

Herr Wiese schildert, dass es nach der Verselbständigung von jungen Erwachsenen in der Vergangenheit zu Problemen kam, weil beispielsweise die Personen nicht den Strom bezahlten, der anschließend abgestellt wurde. In der Folge verloren sie ihre Wohnung und wurden wieder obdachlos. Weitere Probleme sind anderweitige Schulden, nicht gezahlte GEZ-Gebühren, unbezahlte Bestellungen im Versandhandel.

An der Zahl dieser Gruppe von ca. 16 Personen, wobei der ARGE rund 20 Personen mit gleichen Problemen bekannt sind, hat sich nichts geändert, ebenso wenig an den Ursachen.

#### 4. Problemerkörterung und Diskussion

In der sich an diese grundsätzlichen Ausführungen anschließenden Diskussion erklärten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer in Ergänzung zu dem Thema:

Es kann mit 25 Lebensjahren ein Hauptschulabschluss im Rahmen der Berufsausbildung in außerbetrieblichen Einrichtungen bei der Kreishandwerkerschaft und der VHS Kreis Plön erlangt werden; die Kursgebühr beträgt dabei 300 €; Zeitraum wäre der September bis Mai eines Jahres.

Herr Wiese berichtet von der Sportgruppe in der Wilhelminenturnhalle, das Problem sind oftmals die nicht vorhandenen Hallenschuhe der Teilnehmer.

Der Vorstand der AWO Preetz hat abgelehnt, das Projekt der Betreuung von Kindern und Migranten auf der Glindskoppel zu übernehmen. Der Vorstand sah personelle, organisatorische und finanzielle Probleme. Damit stellt sich die Frage, ob die von der I-Bank in Aussicht gestellten Mittel für das Projekt der obdachlosen Jugendlichen genutzt werden können.

Frau Rink berichtete von der AG zur Verselbständigung und dem dort entwickelten Projekt. Sie haben bei der Aktion Mensch um Förderung ersucht, wobei diese an die Förderbedingungen der Aktion und einen Eigenanteil der Beteiligten geknüpft ist. Die Stadt Preetz wird diesen Eigenanteil wegen eigener Finanzknappheit nicht leisten können. Die Förderung würde drei Jahre zugesagt werden können.

Die Personen sollten durch Fachpädagogen begleitet werden, so dass eine Betreuung im Rahmen von geringfügig Beschäftigten nicht ausreichen dürfte. Die Fachkräfte sollten somit auch eine Anlaufstelle für die Wohnungssuchenden sein. Entscheidende Voraussetzung für die Aufnahme in die Förderung ist eine Drogenfreiheit der Betroffenen und die Akzeptanz einer verlässlichen Tagesstruktur.

Betreut werden sollten junge Erwachsene, wobei die Altersgrenze auch die Grenze zur Selbständigkeit und damit der unterschiedlichen finanziellen Förderungen markiert. Damit wird auch die Frage geregelt, ob das Jugendamt zuständig wäre oder nicht.

Wegen der Förderung durch den Kreis könnte man auf das notwendige Vertragswerk der Inneren Mission mit der Stadt Kiel zurückgreifen, da dort ein derartiger Vertrag besteht.

Die Problematik wird sein, die richtigen förderfähigen jungen Erwachsenen auszuwählen; diese Aufgabe könnten das Job-Center, die Aktivierungshilfe oder das Frauenhaus übernehmen.

Die weitere Vertiefung und mögliche Realisierung der Betreuung der obdachlosen jungen Erwachsenen soll in der AG weiter erörtert werden.

## 5. Verschiedenes

Frau Rink verweist auf die Seite [www.projekt-best.eu](http://www.projekt-best.eu) mit interessanten Informationen rund um das Thema Bürgerschaftliches Engagement; dazu kann bis zum Jahresende ein Internetfragebogen ausgefüllt werden.

Herr Schneider weist auf das Programm „Kultur macht stark“ hin, bei dem das Bundesministerium für Bildung und Forschung außerschulische Projekte der kulturellen Bildung fördert. Frau Staudler unterstützt dieses Programm und kann sich derartige Förderungen gut vorstellen. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer werden gebeten, entsprechende förderfähige Projekte zu prüfen.



Wolfgang Schneider

Verteiler:

Internetseite Stadt Preetz